



Wissenswelten

Zur Aufklärungsgeschichte historischer Enzyklopädik und Lexikografie

Herausgegeben von Robert Charlier

Aufklärung und Moderne 21

180 Seiten, Broschur

ISSN 1864-1601

ISBN 978-3-86525-221-0

20,00 €

(erscheint im Oktober 2009)

Im Titel von Diderot/d'Alemberts enzyklopädischem Jahrhundertwerk *Encyclopédie, ou Dictionnaire raisonné* kündigt das Konzept eines universalen ›Wörterbuchs‹ von einer einschneidenden Zäsur in der Geschichte der Kanonisierung von Menschheitswissen seit der *Historia Naturalis* des Plinius. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts zeitigten die Modernisierungsschübe in Wissenschaft, Wirtschaft und Technik nicht nur eine Fülle von exotischen Waren und Dingen, sondern auch eine Flut von Wörtern und Begriffen aus der Abstraktionshöhe neuer Theorien und Terminologien. Dieser Wandel der Wissensstrukturierung relativierte die Zusammenschau der Inhalte in nie dagewesener Weise. In diesem

Kontext verlangt das Nach-, Neben- und Ineinander bestimmter tradierter Ordnungsprinzipien eine neue Betrachtung. Neben den abendländischen Modellen der Sammlung von Weltwissen rücken im Rahmen des Sammelbandes auch außereuropäische Beispiele für systematische Wissensakkumulation in den Fokus des Interesses. Ansatzweise wird auch die technische Zukunft der Wissenskanonisierung auf dem Weg von der *Encyclopédie* zu *Wikipedia* beleuchtet. Mit Beiträgen u. a. zu Johann Heinrich Lambert, Johann Georg Krünitz, Johann Heinrich Zedler sowie zur Aufklärungsgeschichte moderner Enzyklopädik und Sprachlexikografie.